Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Federführender Fachbereich **Zentrales Verwaltungscontrolling**	Drucksachen-Nr. **51/2009**
	X **Öffentlich** **Nichtöffentlich**
Mitteilungsvorlage	
für die Sitzung des ⮛	**Sitzungsdatum**
Hauptausschusses	**05.02.2009**

Tagesordnungspunkt

Information zur geschäftlichen Entwicklung von Beteiligungsgesellschaften

Inhalt der Mitteilung:
@->

1. Ausgangslage

Im Rahmen der Fortentwicklung der Beteiligungsverwaltung zu einem Strategischen Beteiligungscontrolling, soll der Hauptausschuss in seiner Funktion als Ausschuss für die Strategische Zielsetzung auch als Beteiligungsausschuss tätig sein.

Zunächst soll hier den bereits vorhandenen Informations- und Berichtserfordernissen des Hauptausschusses genüge getan werden und über die wesentlichen Informationen zur geschäftlichen Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften seit Dezember 2007 berichtet werden.

Im weiteren Prozessverlauf muss geklärt werden, welche Ziele und Informationen zukünftig für den Hauptausschuss in Anlehnung an seine strategische Ausrichtung relevant sind.

2. Berichterstattung

Aufgrund der derzeitigen Auslastung des Zentralen Controllings (Controllingberichte; Beteiligungsberichte etc.) wurde die Berichterstattung auf zwei Sitzungen verteilt.
So wurde am 09.12.2008 bezüglich der Bürgerhaus Bergischer Löwe mbH, der Gemeinnützigen Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, der Bädergesellschaft mbH, der Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum mbH, der Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderung mbH, der BGE Eisenbahn Güterverkehr GmbH, der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH und der GL Service gGmbH berichtet. Nun erfolgt die noch fehlende Berichterstattung bezüglich der Stadtverkehrsgesellschaft mbH und der Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach mbH.
Die Berichterstattung erfolgt in Abstimmung mit den Beteiligungsgesellschaften.

a) Stadtverkehrsgesellschaft mbH

Jahresabschluss 2007

Die Stadtverkehrsgesellschaft weist zum 31.12.2007 einen Fehlbetrag aus der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 161 T€ aus. Dieser Verlust musste gem. Gesellschaftsvertrag durch die Gesellschafterin Stadt Bergisch Gladbach abgedeckt werden. In 2007 wurde daneben an die Stadtverkehrsgesellschaft ein öffentlicher Zuschuss vom Rheinisch Bergischen Kreis i.H.v. 106 T€ für den allgemeinen Personennahverkehr gezahlt.
Das Jahresergebnis entspricht im Wesentlichen dem über den Wirtschaftsplan beschlossenen Ergebnis.

Der Materialaufwand, der sich im Berichtsjahr auf 229 T€ beläuft, wird im Wesentlichen durch den Aufwandsersatz für die von den Verkehrsunternehmen durchgeführten Betriebsleistungen geprägt. Die Personalkosten stagnieren. Die wesentlichen Arbeiten werden von städtischen Bediensteten erledigt. Hierfür wird eine Verwaltungskostenumlage erhoben und Personalkostenerstattung angefordert. Diese und die übrigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig (9 T€).

Per Saldo hat sich das Betriebsergebnis um 23 T€ von -190 T€ auf -167 T€ verbessert.

Insgesamt macht die Lage der Stadtverkehrsgesellschaft deutlich, dass sie wie vorgesehen auf die ständige liquide Unterstützung der Stadt Bergisch Gladbach angewiesen ist.

Zukunft der Gesellschaft

Hinsichtlich des inneren Verwaltungsaufwandes erwartet die Gesellschaft keine weitere Senkung der Kosten.

Das Ziel eigenständiges Verkehrsunternehmen zu werden, schließt die Stadtverkehrsgesellschaft für die Zukunft voraussichtlich aus, da der Rheinisch-Bergische-Kreis als Aufgabenträger aktuell die Neuordnung der ÖPNV-Struktur vorgesehen hat. Gegebenenfalls sind in diesem Zusammenhang die vertraglichen Vereinbarungen mit der RVK anzupassen. Die Gesellschaft versucht allerdings weiter, durch die bestehenden Verträge mit den Verkehrsunternehmen (Zusatzverkehre), sowie durch eigene Konzepte weitreichenderen Einfluss auf das ÖPNV – Geschehen, bis hin zu einer eigenen Betriebsführerschaft sich zu verschaffen, sofern nach Neuordnung des kreisweiten ÖPNV hierfür noch Marktanteile abzudecken sind.

Risiken ergeben sich aus den mittelfristig umzusetzenden Unternehmenszielen sowie aus den durch EU-Recht zu erwartenden veränderten Rahmenbedingungen.

Insbesondere sind dies:

- die aus der eigenen Betriebsführerschaft bzw. der Eigenschaft als Verkehrsunternehmen zu erwartenden Verpflichtungen im Bereich des ÖPNV,
- aufgrund der allgemeinen Lage der öffentlichen Kassen sinkenden Zuwendungen,
- Wegfall Kreiszuschuss (ÖPNV-Pauschale) zum 31.12.2008 von rd. 106 T€,
- Schüler Ticket – Abrechnungsmodus, sofern der VRS nicht mehr zur Risikoübernahme bereit ist.
- Der evtl. Erfordernis eines Zuschusses für den Bereich des Schülertickets (sinkende Verkaufszahlen durch erhöhte Preisgestaltung aufgrund der hohen Energie- und Personalkosten bei den Verkehrsunternehmen)

Als vorteilhaft stuft die Gesellschaft nach wie vor ein, dass sie im Rahmen der Weiterentwicklung von ÖPNV-Angeboten durch ihre organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten eine aktive Rolle – vor allem in der Kooperation mit dem Aufgabenträger und den Verkehrsunternehmen – einnehmen kann. Auch ohne die formalen Instrumente der Aufgabenträgerschaft oder der Unternehmerfunktion lassen sich so lt. Stadtverkehrsgesellschaft die ÖPNV – Angebote z. B. durch die Bestellung von bedarfsgerechten Zusatzverkehren in Bergisch Gladbach zeitnah und zielgerichtet beeinflussen.

Das Nachbuskonzept, welches zum 01.07.2008 startet, wird aus dem Kreishaushalt finanziert. Hier stellt der Kreis jährlich 150.000 € zur Verfügung.
Ab 2009 entfällt der Zuschuss aus der ÖPNV – Pauschale des Kreises (106.293,-€), gleichzeitig wurden aber die Verträge mit der RVK insoweit gekündigt, als dass die Busverkehre zwischen Bensberg und Moitzfeld (Linien 453,454) nunmehr im Aufgabenbereich des Kreises neu geordnet und finanziert werden. Die Kosten für den 10-Minutentakt auf den Linien 420, 421 und 423 (RVK) betragen 2009 nur noch 9.037, 83 € monatlich.

Das Angebot der RVK vom 9.12.2008 zum Stadtbusvertrag fällt etwas günstiger als im Wirtschaftsplan 2009 vorgesehen aus. Die Kosten des Stadtbusses, welche nach der Neuordnung des Kreises durch die Stadtverkehrsgesellschaft finanziert werden, belaufen sich demnach auf rd. 108.000,- € jährlich.

Eine Digitale Fahrgastinformation soll zunächst an den Haltepunkte Refrath/Stadtbahn und Bergisch Gladbach/Markt installiert werden.
Mit dem aktuellen Fahrplan, wonach in den Spitzenzeiten zwischen Bensberg und dem Technologiepark in etwa im 15 – Minuten –Takt gefahren wird, konnten die entsprechenden Wünsche des Technologieparks und der Fa. Miltenyi umgesetzt werden.
Die Linien 420, 421 und 423 fahren im 10 – Minuten – Takt und werden voraussichtlich eine einheitliche Liniennummer erhalten; weitere Verbesserungen sind noch im Gespräch.

Die über mehrere Jahre geführte Diskussion über ihre Zukunft möchte die Gesellschaft in dem Sinne weitergeführt sehen, dass sich die aus ihrer privaten Organisationsform ergebenden Handlungsmöglichkeiten für die Stadt verfügbar gehalten werden.

Schülerticket

Das Schülerticket wird ab 2007 flächendeckend im Solidarmodell angeboten. Dabei ist es bei der 2006 gefundenen und für die SVB finanziell risikolosen Vertrags– und Finanzierungsstruktur geblieben. Aktuell liegt jedoch noch keine formelle Vertragsänderung bzw. Verlängerung des Modellversuchs „Solidarmodell“ vor; da der Vertrag eine „Folgeklausel“ hat ist aber auch kein vertragloser Zustand eingetreten. Unklar war bisher der Gewinn- bzw. Verlustausgleich zwischen den Unternehmen. Nach verschiedenen Gesprächen mit dem Kreis und den betreffenden Verkehrsunternehmen wird der Kreis vermutlich die Verkehrsunternehmen unmittelbar bezuschussen bzw. die Unternehmen werden einen internen Verlustausgleich vornehmen. Sofern entsprechende Verträge mit den Verkehrsunternehmen und dem VRS so abgeschlossen werden können, kann es bei dem derzeit praktizierten System bleiben.

Der ab 2009 wegfallende Kreiszuschuss wird durch Optimierung der Verkehre zwischen Bensberg, Moitzfeld und Herkenrath und/oder ggf. der Anpassung der Verträge (Teilkündigung) aufgefangen.

b) Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach mbH

Jahresabschluss 2007

Im Geschäftsjahr 2007 konzentrierte sich die Tätigkeit der Gesellschaft weiterhin auf die Fortführung der bisherigen Tätigkeiten im Bereich der Personalgestellung und Vermietung von Abfallbehältern und Fahrzeugen sowie des Betriebs einer Übergabestelle für Elektroaltgeräte.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe **von 184.294 €** (VJ: 7 T€) ab. Der im laufenden Geschäftsjahr erwirtschaftete Gewinn ist gegenüber dem Vorjahr bedingt durch den nur noch außerbilanziell zu berücksichtigenden Investitionsabzugsbetrag für im folgenden Geschäftsjahr anstehende Investitionen deutlich gestiegen. Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafterin ist im Hinblick auf die notwendige Finanzierung anstehender Investitionen nicht vorgesehen. Der Kreditbedarf der EBGL GmbH sinkt entsprechend.

Die Erlöse der Gesellschaft sind um 234 T€ auf 1.442 T€ gestiegen. Die aus der Geschäftsbeziehung mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb erzielten Erlöse stiegen um 154 T€, die Erlössteigerung aus der Tätigkeit für Dritte betrug rd. 80 T€. Diese Steigerung beruht mit 54 T€ überwiegend auf Ertragssteigerungen im Bereich der Altpapierverwertung.

Aus dem im Geschäftsjahr höheren Personalbedarf des Abfallwirtschaftsbetriebes resultierte eine gestiegene Nachfrage nach Mitarbeitern der EBGL GmbH. Der bisherige Umfang der Beschäftigung von gewerblichen Mitarbeitern beim Abfallwirtschaftsbetrieb im Rahmen des geschlossenen Personalgestellungsvertrages wurde auf bis zu 25 Mitarbeiter erweitert. Der Umsatz aus dem Geschäftsbereich „Personalgestellung“ ist entsprechend von 766 T€ auf 884 T€ gestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus der zusätzlichen Beschäftigung von 5 Mitarbeitern für den City-Service der Stadt Bergisch Gladbach.

Der Geschäftsbereich „Vermietung von Abfallbehältern an Dritte“ hat sich weiter positiv entwickelt und brachte höhere Erträge als im Vorjahr. Auch der Bereich der Erlöse aus Straßenreinigungsaufträgen Dritter entwickelte sich kontinuierlich weiter. Eine positive Tendenz zeigen insbesondere die erzielten Erlöse im Geschäftsbereich „Verwertungstätigkeiten“, da weiterhin ein Anstieg der Verwertungsmengen bei gleichzeitig steigenden Marktpreisen zu verzeichnen war. So betrugen die Bruttoerlöse im Bereich Verwertung rund 98 T€. Auch für das kommende Geschäftsjahr wird in diesen Bereichen eine weitere positive Geschäftsentwicklung erwartet.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Investitionen in das Sachanlagevermögen, insbesondere durch die Anschaffung von Müllfahrzeugen getätigt. Saldiert mit den Abschreibungen verbleibt ein Zugang von 345 T€. Die Gesellschaft hat die über die Mieteinnahmen erzielten Abschreibungen zur Tilgung der Darlehen verwandt. Der Darlehensstand erhöhte sich infolge der Aufnahme von 735 T€ für Investitionen vermindert um die planmäßigen Tilgungen um 582 T€.

Die Zahlungsbereitschaft und –fähigkeit der Gesellschaft ist weiterhin sichergestellt. Eine Insolvenz droht nicht.

Ausblick

Nach dem Ausschreibungsergebnis der DSD GmbH zur Sammlung von LVP-Verkaufsverpackungen konnte mit der beauftragten Firma die Fortsetzung der Vereinbarung zur

Nutzung gemieteter Gelber Tonnen bis 2010 abgestimmt werden. Der Bereich Behältervermietung wird sich daher auch in den nächsten Jahren positiv gestalten.
Im Hinblick auf den Beschluss des Rates der Stadt Bergisch Gladbach, bei der Gesellschaft zukünftig verstärkt Fahrzeuge anzumieten und ihr die Errichtung und den Betrieb einer Toilettenanlage (mit im Gebäude integrierten Kiosk) zu übertragen, werden in den Folgejahren verstärkt Investitionen erforderlich. Hierzu wurde im Geschäftsjahr neben der Ansparrücklage aus dem Vorjahr in Höhe von 74 T€ ein Investitionsabzugsbetrag berücksichtigt. Das Geschäftvolumen im Sektor Vermietung wird daher zukünftig steigen.
Für den in die Betriebstoilettenanlage integrierten Kiosk wurde zwischenzeitlich ein Betreiber gefunden und ein Betriebskonzept erstellt. Mit dem Verein „Profil e.V.“ wird ein zunächst auf 5 Jahre angelegter Mietvertrag geschlossen. Dieser beabsichtigt, zur Durchführung des Kioskbetriebes und eines Informationsangebotes ca. 10 Arbeitsplätze für behinderte Menschen zu schaffen, wobei diese je nach Belastbarkeit in Schichten eingesetzt werden.
Eine Erweiterung der Geschäftstätigkeit ist auch ab 2009 im Hinblick auf den beabsichtigten Ausbau der Elektroaltgeräte- und Wertstoffannahmestelle zu einem Wertstoffhof zu erwarten.

Risiken ergeben sich aufgrund des Ratsbeschlusses der Stadt Bergisch Gladbach, wonach zukünftig nur noch 14 Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen des Personalgestellungsvertrages im Abfallwirtschaftsbetrieb beschäftigt werden sollen. Daraufhin wurden im Oktober 2007 insgesamt 11 Mitarbeiter in ein Arbeitsverhältnis bei der Stadt Bergisch Gladbach übernommen. Die für den City-Service beschäftigten Mitarbeiter werden ab 2008 von der GL-Service gGmbH angestellt. Dementsprechend wird der Umsatz der Gesellschaft im Geschäftsbereich Personalgestellung stark rückläufig sein. Umsatzrückgänge sind auch im Geschäftsbereich Verwertung aufgrund sinkender Sekundärrohstoffpreise nicht auszuschließen.

Für das Geschäftsjahr 2008 erwartet die Geschäftsführung im Bereich „Vermietung“ einen Umsatzzuwachs im Hinblick auf die geplanten Investitionen in Fahrzeuge für verschiedene Dienststellen der Stadt Bergisch Gladbach. Andererseits werden die Umsätze im Bereich „Personalgestellung“ deutlich sinken.

Der Wirtschaftsplan 2008 schließt mit einem Verlust von 17 T€ ab.

Weitere gewinnschmälernde Risiken sind für das Geschäftsjahr 2008 derzeit nicht erkennbar.

<-@